

**Niederschrift über die 8. Sitzung des Regionalausschusses Bremen-Nord  
am 28. Februar 2018  
im Sitzungssaal des Ortsamtes Vegesack, Gerhard-Rohlf's-Straße 62, 28757 Bremen  
Beginn 18:30 Uhr – Ende 19:55 Uhr**

Anwesende Mitglieder:

Burglesum: Herr Hennig, Herr Hornhues, Herr Schmidtman, Herr Tegtmeier,  
Frau Boll, Herr Rath

Blumenthal: Frau Reimers-Bruns, Herr Thormeier, Herr Runge, Herr Meyer,  
Frau Bothe-Stolle

Vegesack: Frau Jäckel, Herr Bless, Herr Alexander, Herr Kiener, Herr Stuwe

Vorsitzender: Herr Boehlke, Ortsamt Burglesum

Protokoll: Herr Rutte, Ortsamt Burglesum

\*

**Herr Boehlke** eröffnet die Sitzung und gibt den Hinweis auf Tonaufnahmen zur Erstellung des Protokolls.

**TOP 1: Begrüßung und Genehmigung der Tagesordnung**

Genehmigung der Tagesordnung:

Die vorgeschlagene Tagesordnung wurde mit der Einladung des Ortsamtes am 14.02.2018 verschickt.

Änderung zur Tagesordnung:

Absetzung von TOP 5 „Aktueller Sachstand zum Integrierten Strukturentwicklungskonzept Bremen-Nord“.

Es folgt die Abstimmung über die geänderte Tagesordnung.

*Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.*

**TOP 2: Genehmigung des Protokolls der 7. Sitzung vom 12. Oktober 2017**

Das Protokoll wurde Mitte Dezember vom Ortsamt Blumenthal erstellt und über die Ortsämter an die Mitglieder weitergeleitet.

Es gibt keine Einwände/ Änderungen zum Protokoll.

*Das Protokoll wird einstimmig genehmigt*

**TOP 3: Wahlen**

Nach Absprache unter den Beiräten und Ortsämtern soll der Ausschusssprecher aus dem jeweiligen Beirat des geschäftsführenden Ortsamtes gewählt werden. Das Ortsamt Burglesum hat für das letzte Drittel der Amtszeit der Beiräte die Geschäftsführung für den Regionalausschuss übernommen.

Die Stellvertretung soll aus dem jeweiligen Beirat des zukünftigen geschäftsführenden Ortsamtes gewählt werden. Das Ortsamt Vegesack übernimmt im Anschluss die Geschäftsführung.

### **TOP 3.1: Wahl eines Ausschusssprechers/ einer Ausschusssprecherin**

Es wird Herr Hornhues als Ausschusssprecher vorgeschlagen. Es gibt keine weiteren Vorschläge.

Herr Boehlke lässt über die Kandidatur von Herrn Hornhues abstimmen.

Ergebnis: 8 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung

*Herr Hornhues ist als neuer Ausschusssprecher gewählt.*

### **TOP 3.2: Wahl eines stellv. Ausschusssprechers/ einer stellv. Ausschusssprecherin**

Herr Hornhues schlägt Herrn Dr. Jürgen Hartwig vor.

Herr Boehlke lässt über die Kandidatur von Herrn Dr. Hartwig abstimmen.

Ergebnis: 8 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme

*Herr Dr. Jürgen Hartwig ist als stellv. Ausschusssprecher gewählt.*

### **TOP 4: Situation der BAB 270 (Straßenbeleuchtung und geplante zukünftige Sanierungsmaßnahmen)**

Herr Boehlke gibt einen kurzen Rückblick über die A270, die als Hauptverkehrsader durch den Bremer Norden führt. Seit Jahren ist sie immer wieder im Gespräch für eine umfangliche Sanierung. Die Einstellung der Beleuchtung entlang der BAB erfolgte im letzten Jahr. Der Rückbau erfolgte zunächst in Burglesum im Zuge einer Sanierung des Trog Bauwerkes und die baulichen Veränderungen im Bereich des Mittelstreifens. Dadurch ist kein ausreichender Platz für neue Lichtmasten gegeben. Beschlüsse bezüglich der BAB 270 wurden bereits gefasst vom Beirat Blumenthal am 11.12.2017 und des Beirates Vegesack am 14.12.2017.

Herr Frank Steenblock vom Amt für Straßen und Verkehr stellt sich vor und gibt einen Rückblick über die Entwicklung von Bundesautobahnen in Bremen seit den 60er Jahren.

Der Rückbau der Beleuchtung in Bremen erfolgte in den 90er Jahren. Die BAB 270 wurde dabei nicht berücksichtigt.

Eine signifikante Veränderung der Verkehrsunfallzahlen konnte nach dem Rückbau der Beleuchtung nicht festgestellt werden.

Für die Beleuchtung der BAB 270 gibt es keine rechtliche Grundlage. Sie ist eine sogenannte anbaufreie Straße und es gibt keine direkten Anlieger.

In Bremen sind aktuell 530 Leuchten installiert. 440 Leuchten sind ausgeschaltet. 90 Leuchten sind angeschaltet an An- und Abfahrten von Autobahnen.

Um die Beleuchtung wiederherzustellen, müsste ein Erwerb von Grundstücken erfolgen, die durch das Land Bremen zu tragen wären. Eine Finanzierung über den Bund ist ausgeschlossen. Die Kosten für eine dauerhafte Beleuchtung belaufen sich auf 1,9 Mio. Euro ohne den Erwerb von Grundstücken. Die jährlichen Instandhaltungskosten für die abgeschalteten Beleuchtungen belaufen sich auf ca. 70.000 Euro/ Jahr. Es ergibt sich ein jährlicher Minderverbrauch (Einsparung) von ca. 220.000 Kilowattstunden.

Es folgen Wortmeldungen von den Regionalausschussmitgliedern Herrn Kiener, Herrn Meyer und Herrn Rath.

Herr Steenblock verweist auf seine Aussagen und kann dem nichts hinzuzufügen.

Herr Hornhues fragt nach einer Alternative zu der mehreren Millionen Euro teure Investition bei Erhaltung.

Herr Steenblock nimmt Stellung zu geplanten Sanierungsmaßnahmen der BAB 270 die sich in der Trägerschaft des Bundes befindet (keine städtische Straße).

Die BAB ist in einem verkehrssicheren Zustand. Die Oberflächenbehandlung platzt in Teilbereichen ab, deswegen sieht es augenscheinlich so aus, als wenn Löcher vorhanden sind. Dies ist nicht der Fall und die Reparatur der Fehlstellen (Oberflächenbehandlung) wird in der wärmeren Jahreszeit vorgenommen.

In dem Jahr 2021 geht die Straße an die Infrastrukturgesellschaft des Bundes über. Ab dann ist Bremen nicht mehr für die Sanierung zuständig.

Die Markierungen werden überprüft, erneuert werden und ggf. mit mehr Reflexion versehen. Im Frühjahr sollen die Arbeiten beginnen, wenn die Temperaturen stabil sind.

#### **Beschluss** (einstimmig):

*Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr wird aufgefordert:*

- 1. Die Markierungen entlang der BAB 270 zu erneuern und ggf. durch Markierungen mit stärkeren Reflektionen zu ersetzen.*
- 2. Die Leitpfosten zu erneuern und eine regelmäßige Säuberung dieser sicherzustellen.*
- 3. Einen regelmäßigen Grünschnitt entlang der BAB 270 zu gewährleisten.*

#### **TOP 5: Aktueller Sachstand zum Integrierten Struktur-Entwicklungskonzept Bremen-Nord.**

Der Tagesordnungspunkt ist abgesetzt.

#### **TOP 6: Vorstellung des Projekts „Umweltwächter im Bremer Norden“**

Herr Boehlke begrüßt Herrn Ipach, der als Geschäftsführer vom Arbeit und Lernzentrum e.V. (ALZ) anwesend ist.

Ein sauberes Stadtbild ist nicht nur das Aushängeschild unserer Stadtteile, sondern trägt auch zum Wohlbefinden aller Bürgerinnen und Bürger bei. Eines der Gründe, weshalb die drei OALs gemeinsam mit dem Senatsbeauftragten für Bremen-Nord und dem Arbeitsressort im letzten Jahr intensive Gespräche aufgenommen haben.

Das Ergebnis war 15 Umweltwächter für den Bremer Norden als Pilotprojekt zu installieren. Mit dem Ziel, Langzeitarbeitslosen eine Perspektive zu geben, ein sauberes Stadtbild zu erhalten und präventiv und aktiv Umweltverschmutzung entgegen zu wirken. Eine Vielzahl von Presseberichten ist in den letzten Tagen erschienen.

Herr Ipach stellt sich und seine Tätigkeit als Geschäftsführer vor. Als Beschäftigungsträger ist diese Maßnahme eine gute Möglichkeit für Menschen die keine Arbeit haben, aber eine suchen. Der Begriff „Umweltwächter“ hat sich bewährt und ist nicht negativ anzusehen.

Die Tätigkeiten der Umweltwächter ist Ortsamtübergreifend im Bremer Norden anzusehen und die Umweltwächter sollen sich in den drei Ortsamtsbereichen (bei Schwerpunkten) gegenseitig unterstützen.

Die Förderung der bis zu 15 Mitarbeiter wird individuell geprüft und die Voraussetzungen sind, dass eine mindestens 12-monatige Arbeitslosigkeit vorliegt und ein Leistungsbezug beim Jobcenter vorliegt. 4 Stellen sind noch zu besetzen und sollen möglichst in den nächsten 2 Monaten besetzt werden.

Es ist geplant, die 15 Umweltwächter ab April einzusetzen und die Einstellung wird direkt bei der Senatskanzlei sein (Voll- und Teilzeitarbeit ist möglich). Für die Sachkosten, z.B. Jahreszeit abhängige Kleidung, müssen voraussichtlich Globalmittelanträge eingereicht werden. Für die Stelle einer fachlichen Leitung wird ein Antrag beim Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen gestellt.

Es folgen Wortmeldungen von Herrn Hornhues, Frau Reimers-Bruns, Herrn Stuwe, Herrn Meyer, Herrn Kiener und Herrn Bless.

Herr Ipach betont, dass es weiterhin die Bremer Stadtreinigung gibt, wo Müllablagerungen etc. gemeldet werden sollen und die Arbeit der Umweltwächter ergänzend stattfindet und kein Ersatz darstellen soll. Die Umweltwächter sind auch nicht dafür zuständig Verwarnungen o.ä. auszusprechen, wie es in der Presse fälschlicher Weise dargestellt wurde. Sie sind für kleinere Verschmutzungen zuständig, wenn größere Müllmengen vorgefunden werden sollen die erfasst und gemeldet werden. Die Pflege von Parkbänken gehört nicht zum Tätigkeitsfeld.

Herr Nowack ergänzt, dass die Umweltwächter nach dem gültigen Tarifvertrag bezahlt werden und das Einkommen bei ca. 2000 Euro brutto liegt. Die Erfahrung zeigt, dass die Umweltwächter aus Blumenthal sehr zufrieden sind und Zuspruch aus der Bevölkerung bekommen und Wertschätzung erfahren.

*Der Ausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.*

## **TOP 7: Verschiedenes**

Keine

Ende der Sitzung: 19:55 Uhr.

*gez. Boehlke*  
**Vorsitzender**

*gez. Rutte*  
**Protokoll**